

Fondspolizzenprüfstand

Eine neue Software zur Gegenüberstellung von fondsgebundenen Lebensversicherungen soll Beratern und ihren Kunden die Entscheidung erleichtern.



Berater, die vor der Entscheidung stehen, ihren Kunden für eine langfristige Vorsorge entweder eine Wertpapierdepot- oder eine Polizzenlösung anzubieten, sollten einen Blick auf das fynup-Ranking werfen.

Möchte man als Berater verschiedene Fonds vergleichen, lautet die Frage nicht wie, sondern wo. Auf einer Vielzahl von Internetseiten stehen Fondsdatenbanken zur Auswahl, die auch komplexe Gegenüberstellungen der Produkte ermöglichen. Völlig anders präsentiert sich die Problematik, wenn fondsgebundene Lebensversicherungen verglichen werden sollen. Für Fondspolizzen gab es bisher gar keine Möglichkeit, einfache Vergleiche anzustellen. Was die darin enthaltenen Fondsportfolios betrifft, wäre das auch nur bedingt sinnvoll, denn diese sind ja nicht statisch, sondern können geändert werden. Interessant ist hier aus Berater- und Kundensicht daher primär die Kostensituation. Wer die steuerlichen Vorteile einer Fondspolizze zum Fondssparen nutzen möchte, muss die Frage stellen, ob der Vorteil der KEST-Freiheit nicht von den Kosten des Versicherungsmantels neutralisiert wird. Um diese Frage beantworten zu können, hat das Softwareunternehmen fynup ein Tool entwickelt, mit dem fondsgebundene Lebensversicherungen und Wertpapierdepots auf Ebene der Gesamtkosten verglichen werden können.

»Fonds und ETFs können zwar vielfach analysiert und verglichen werden, keine Software berücksichtigte bisher jedoch, welche Produkthülle die optimale Kosten- und Steuerstruktur dafür bietet.«

Wolfgang Staudinger, fynup

Bisher ließ sich mit keiner Software einfach darstellen, welche Produkthülle die optimale Kosten- und Steuerstruktur bietet. Versicherer zeigen Modellrechnungen in unübersichtlichen Zahlenreihen in bis zu 70 Seiten langen Angeboten. Depotanbieter bieten keine Modellrechnungen. „Diese Marktücke wollten wir schließen“, erklärt fynup-Gründer Wolfgang Staudinger. Erstmals veröffentlicht er

FONDS KONGRESS
professionell
 WIEN, 6. UND 7. MÄRZ 2019

Verpassen Sie nicht den Vortrag von
Wolfgang Staudinger zum fynup-Ranking.
 Anmeldung: www.fondsprofessionell.at

nun auch ein Ranking der nach seinen Berechnungsmethoden besten Polizzen und Wertpapierdepots (siehe Tabelle). Das „fynup-Ranking All-in“ basiert auf einer Gaußschen Zerfallskurve über die gewichtete Gewinn-Verlust-Fläche F, ausgehend von den Referenzwerten Maximum (F) = 100 Prozent, Durchschnitt (F) = 50 Prozent. Im Klartext bedeutet dies, dass das messbar günstigste Produkt den Stempel „100 Prozent“ erhält. Dadurch wird laut Staudinger sofort ersichtlich, welche der analysierten Produkte über- und unterdurchschnittlich abschneiden. In der fynup-Berechnung werden zum Unterschied zu Angebotsmodellrechnungen der Produktanbieter zudem auch die laufenden Fondskosten und eventuelle veranlagungsbezogene Zusatzkosten berücksichtigt. Das ist laut Staudinger relevant, weil dadurch unterschiedliche Gesamtkosten entstehen, die sich auf die Rendite auswirken.

Polizzen im Vergleich

Insgesamt können derzeit auf diese Weise über 80 Polizzen und 15 Wertpapierdepots gerankt werden. Die Fonds können dabei individuell ausgewählt werden, zur Verfügung stehen alle von Mountain-View erfassten Fonds. Im von fynup erstellten Musterranking wurde als Fonds der Templeton Growth Euro herangezogen, dieser kann derzeit in 28 Polizzen und vier Wertpapierdepots ausgewählt werden. Als Ausgangsbeispiel diente ein monatlicher Sparplan in Höhe von 100 Euro auf eine Laufzeit von 30 Jahren. Im Ranking zeigt sich dann, dass nur zehn der analysierten Produkte überdurchschnittlich günstig sind, 19 liegen unter dem Durchschnitt. Die Wertpapierdepots finden sich nicht zuletzt aufgrund des steuerlichen Nachteils ebenfalls unter dem Durchschnitt und damit am unteren Ende des Rankings wieder (siehe Tabelle). Dabei ist es Staudinger wichtig festzuhalten, dass durch Änderung der Selektion, der Prämienhöhen, Laufzeiten, Zuzahlung und der Provisions-einstellungen gänzlich andere Ergebnisse im Ranking erzielt werden können. Sieht man sich nun die Tabelle des Rankings im Detail an, fällt auf, dass einzelne Produkte trotz höherer Ablaufleistung im Ranking zurücklie-

gen. „Würde das Ranking simpel nach den Ablaufwerten erfolgen, läge die Allianz vor der Helvetia, obwohl die Rückkaufswerte der Helvetia in der ersten Vertragshälfte deutlich höher sind und sich dieser Vorteil bis zum 28. Jahr hält. Die gewichtete Gewinn-Verlust-Fläche setzt nun die Ablaufwerte mit den Rückkaufswerten in ein messbares Verhältnis. Beratern wird damit eine Möglichkeit geboten, Produkte mit einem festgelegten Maßstab auszuwählen“, erklärt der fynup-Gründer weiter. Auffällig ist auch, dass es sich bei den Top-3-Fondspolizzen des Rankings um ungezillerten Tarife handelt, die Abschlusskosten werden hier auf die gesamte Laufzeit verteilt. „Grundsätzlich gilt: je länger die Laufzeit und je höher die Renditeerwartung, desto kosten- und steuereffizienter sind ungezillerte Fondspolizzen“, so Staudinger. Auch wenn in beiden Produkten mit dem Templeton Growth Euro der gleiche Fonds steckt, errechnet sich der messbare Kostenvorteil der Fondspolizze bereits nach sechs Jahren. Das liegt jedoch nicht nur an der Steuer, sondern auch an der unterschiedlichen Verwendung der Fondskostenrückerstattung. Im Wertpapierdepot werden diese Kickbacks in der Regel als Provision einbehalten. Je nach Gebührenmodell der Depotbank beziehungsweise des Vertriebs, über den der Berater abwickelt, kann es hier allerdings auch Unterschiede geben. Bei einigen Fondspolizzen werden die Kickbacks hingegen als Zusatzgewinnbeteiligungen an die



Wolfgang Staudinger, fynup: „Berater sollten sich mit guter Dokumentation vor Haftungen schützen.“

Kunden weitergegeben. Dabei zeigen Staudingers Berechnungen, dass diese nicht zu unterschätzen sind, denn im fynup-Ranking zeigt sich anhand der auf Rang zwei liegenden HDI-Polizze, dass 0,85 Prozent Zusatzgewinnbeteiligung über die Laufzeit einen um 11.000 Euro höheren Ablaufwert ergeben. An dieser Stelle spricht der fynup-Geschäftsführer allerdings auch eine Warnung aus: „Jedem Produkthanbieter darf zugestanden werden, dass die prognostizierten Gewinne über die gesamte Laufzeit eingehalten werden. Doch was passiert, wenn diese doch eines Tages reduziert werden oder gar ganz entfallen? Be-

rater sollten sich daher mit guter Dokumentation vor Haftungen schützen.“ An oberster Stelle findet man in Staudingers Ranking die Uniqa Versicherung. Das liegt daran, dass hier ausschließlich in die institutionelle Tranche des Fonds investiert wird, es gibt daher keine Kickbacks. Das Uniqa-Produkt ist damit die kostengünstigste Polizze des Vergleichs.

Provisionshöhe

Vor allem für Berater, die heute noch aus den bekannten Gründen gezillerte Tarife bevorzugen, lohnt sich ein Blick auf die Provisionshöhe der unterschiedlichen Polizzen. Bei gezillerten Tarifen ist zwar die Vergütung bei Geschäftsabschluss höher, das Ranking zeigt aber klar, dass Berater langfristig mit ungezillerten Produkten mehr verdienen können. Obwohl in den fynup-Berechnungen nur die Standardprovisionsätze ohne Bonifikationen berücksichtigt wurden, zeigen sich deutliche Unterschiede. Während man etwa bei der gezillerten Polizze der Donau Versicherung sofort 1.700 Euro Provision bekommt, sind es beim ungezillerten Tarif der HDI am Ende der Laufzeit von 30 Jahren in Summe mehr als 6.000 Euro. Diese Bilanz verbessert sich zusätzlich, wenn man berücksichtigt, dass man als Berater bei ungezillerten Tarifen langfristig auch einen werthaltigen Bestand aufbaut, der im Fall eines Berufsausstiegs auch zu einem höheren Preis verkauft werden kann.

GEORG PANKL | FP

fynup-Ranking All-in

Das fynup-Ranking All-in basiert auf einer Gauschen Zerfallskurve über die gewichtete Gewinn-Verlust-Fläche F, ausgehend von den Referenzwerten Maximum (F) = 100 %, Durchschnitt (F) = 50 %. Das bedeutet, dass das messbar günstigste Produkt 100 % erhält, der in der Selektion gewählte Durchschnitt 50 %.

Berechnung: 100 Euro monatlich, LZ: 30 Jahre; Selektion: Fondspolizzen, verfügbar 2018, Provisionstarife, mit Veranlagung Templeton Growth Euro²

Fondspolizzen	Zusatz- gewinn- beteiligung	Marktrendite Annah- me**	Break- Even Jahr nom./rea ⁵	Ablauf- wert in Euro	Netto- rendite (RIY)	Provision***	Provision in Euro 1. Jahr Gesamt
1. 100,00 % UNIQA R2R/R2RA (ungezillert) ²		7,00 %	4/6	77.336	4,67 %	3,5 % JNP / 0,2 % DW	42,04 3.028
2. 92,12 % HDI Two Trust Aktiv FSR17A (ungezillert)	0,85 %*	7,00 %	7/10	74.204	4,44 %	5 % JNP / 0,5 % DW	62,94 6.048
3. 91,43 % Nürnberger 1545 – FLSF (ungezillert)	0,80 %* ³	7,00 %	7/10	73.994	4,42 %	5 % JNP / 0,4 % DW	61,89 5.211
4. 83,77 % WWK Premium Fondsrente FVA08 (teilgezillert) ¹	0,35 %*	7,00 %	7/11	72.102	4,27 %	5% NPS v. 5J 5,5% ab 6J 2% JNP ab 2J	317,30 1.996
5. 78,02 % Helvetia, CleVesto Fondssparpl. FLV13F (ungezillert)		7,00 %	4/7	69.432	4,05 %	5 % JNP / 0,58 % DW	64,20 6.667
6. 73,54 % Wiener Städtische, PerformancePlan 8T4 (ungezillert)		7,00 %	6/10	69.519	4,06 %	6 % JNP	69,23 2.077
7. 65,97 % Zürich, Vario Invest MILP100 (ungezillert)		7,00 %	8/12	68.522	3,98 %	7 % JNP	80,77 2.423
8. 57,84 % Allianz TopFuture 929** (gezillert)	0,50 %*	7,00 %	13/17	70.227	4,12 %	6 % NPS / max. 140 % JNP	1.615 1.615
9. 52,88 % Standard Life B-Smart (ungezillert)	–	7,00 %	8/12	65.904	3,75 %	4,5 % JNP / 0,42 % DW	56,29 4.920
10. 50,18 % Donau Smart Select F74 (gezillert)	–	7,00 %	12/17	68.220	3,95 %	5 % NPS / max. 150 % JNP	1.731 1.731
Wertpapierdepots							
19.38,70 % FFB – FIL Fondsbank GmbH, B2B	–	7,00 %	5/9	61.917	3,38 %	5,25 % Agio / 0,375 % DW ⁴	70,84 5.120 ⁴
20.37,40 % Hellobank, B2B	–	7,00 %	5/10	61.521	3,35 %	5,25 % Agio / 0,4038 % DW ⁴	71,13 5.350 ⁴
21.36,59 % Riffeisen Bankengruppe Salzburg, Depot Klassik	0,57 %	7,00 %	6/11	61.757	3,37 %	k. A.	
22.36,08 % DiePlattform, B2B Basis Depot Digital	–	7,00 %	5/10	61.405	3,34 %	5,25 % Agio / 0,342 % DW ⁴	70,41 4.826 ⁴

* Zuweisung der Zusatzgewinnbeteiligung nicht garantiert (° errechnet) | ** Marktrendite = Fondsrendite inkl. ffd. Kosten ohne Performancegebühr und Transaktionskosten | *** Provisionsätze nach öffentlichen Informationen oder Umfragen ohne Bonifikation | ¹ Grundphase 5 Jahre | ² Uniqa verwendet eine institutionelle Shareklasse des Templeton Growth Fund (LU0114763096), alle anderen: LU0114760746. Der Templeton Growth Euro Fund wurde aufgrund der größten Schnittmenge gewählt und umfasst 28 Fondspolizzen und 5 Wertpapierdepots. | ⁴ Konkrete Werte eines Haftungsdachs, welche abweichen können, zusätzlich ist die Höhe der Weitergabe an Berater unterschiedlich. | ⁵ Bei Annahme 2% Inflation. | Die WPD-KEST wurde mit 60 % jährlich und 40 % bei Ablauf berechnet. Alle Angaben wurden durch fynup bestmöglich geprüft, es besteht jedoch keine Gewähr und kein Anspruch auf Vollständigkeit. Quelle: fynup | Stand: 8. 11. 2018